

naturwissenschaftlichen Fragen sich die der vergleichenden Religionswissenschaft verbinden. Weil eben heutzutage der Kampf der Geister um die Grundfragen der Religion sich immer mehr concentrirt, ist mit Recht über die Existenz, den Ursprung und die objective Realität der Religion, über den Unsterblichkeitsglauben bei den verschiedenen Völkern und dessen objective Realität, über das Dasein des persönlichen Gottes mit Zurückweisung der darwinistischen, pantheistischen und pessimistischen Irrthümer sowie der Lehrgang der Willensfreiheit, so ausführlich gehandelt, dass der ganze erste Band der Apologetik damit sich besaßt und die Begründung der geoffenbarten Religion dem zweiten Bande zu gewiesen ist. — Wie sehr die Richtigkeit der Berichtigung in diese religiösen Grundfragen unserer Zeit anerkannt wird, zeigt sich in der raschen Nothwendigkeit einer zweiten Auflage, bei der alle Prinzipien der ersten Auflage aufrecht gehalten wurden und nur die sachliche Erweiterung durch die neuesten Ergebnisse auf dem Gebiete der vergleichenden Religionswissenschaft zur Vermehrung der Seitenzahl (von 256 auf 314) führte; man vergleiche hiezu namentlich die Entwicklung des Opfercultus und des Unsterblichkeitsglaubens bei den verschiedenen Völkern. Nur Eine der speculativen Thesen findet sich im Unterschiede mit der früheren Auflage dem ersten Bande hinzugefügt: „Es ist durchaus gerecht und angemessen, dass die Strafen des jenseitigen Lebens ewig dauern“ (Seite 293—296); denn, in diese Form gefasst, ist sie als eine Wahrheit der natürlichen Religion zu betrachten und wiewohl die selben nicht alle summarisch in diesem Bande aufgezählt erscheinen (was noch Manchem wünschenswert erscheinen könnte), ist sie doch jedenfalls eine solche Wahrheit, welche mit der richtigen Auffassung von der Unsterblichkeit der Seele enge zusammenhängt.

Linz.

Professor P. Georg Kolb S. J.

2) **Compendium Theologiae Moralis.** P. Joannis Petri Gury S. J. Ab auctore recognitum et Antonii Ballerini e. s. in Coll. Rom. Prof. adnotationibus locupletatum editio duodecima novis curis expolita a. D. Palmieri e. s. Zwei Bände 1000 u. 912 S. Preis Prato, Giachetti, Söhne & Co.

Die classischen Noten des seligen P. Ballerini zu Gury's Compendium sind wohl allen, die sich irgendwie eingehender mit der Moralttheologie beschäftigt haben, rühmlichst bekannt. Wurde ja in diesem Werke einmal — wenn der Ausdruck erlaubt ist — die Uhr der Moralttheologie auf Jahrzente hinaus richtig gestellt, dadurch, dass der vernünftige Probabilismus einmal consequent durchgeführt wurde und dadurch, dass eine große Anzahl von Citaten, die auf Treue und Glauben durch den einen von den anderen abgeschrieben waren, endlich einmal durch Collationierung auf ihren wahren Wert und Bedeutung geprüft wurden. Wegen dieser Vorzüge wurde auch Ballerini's Gury-Ausgabe, selbst nachdem neuere treffliche Moralwerke erschienen waren, immer wieder gefaust, so dass jetzt schon die zwölftste Auflage nothwendig wurde. Dieselbe unterscheidet sich jedoch sehr vortheilhaft von den früheren. Während früher die beigefügten Noten oft einen ungeüblich großen Raum beanspruchten, insbesondere um die gegnerischen Meinungen zu widerlegen, so hatten jetzt die Controversen wenig Wert mehr und der jetzige Herausgeber, P. Palmieri, Theolog der heiligen Pönitentiarie in Rom, hat sich darauf beschränkt, immer nur kurz das aus allen Controversen gewonnene Resultat anzugeben. Dadurch ist es möglich geworden, dem Ganzen auch hinsichtlich des Druckes ein gefälligeres Aussehen zu geben. Ebenso wurden alle seither ergangenen Entscheide der Kirche, seien sie zugunsten der Meinungen B., seien sie zu seinen Ungunsten gewesen, berücksichtigt. So ist ein Werk entstanden, welches eine Fülle von Lehrgang in einer das Selbststudium nicht ausschließenden, noch dasselbe erschwerenden Form bietet.

Bingen am Rhein.

Dr. Praxmarer, Religionslehrer.

3) **Die Ablässe, ihr Wesen und Gebrauch.** Handbuch für Geistliche und Laien, nach den Entscheidungen der heiligen Congregation der Ablässe